



## Literatur in Kirchen

### Download zu Kapitel 6.8 Evangelische Öffentliche Bücherei

Büchereien und Bibliotheken sind kulturelle Einrichtungen, die die Literatur pflegen und vermitteln und die mit Literatur einen Zugang zu vielen Kulturen eröffnen.

Büchereien zeichnen sich dadurch aus, dass sie ihre Buch- bzw. ihren Medienbestand nach einer Systematik geordnet aufstellen, ihre Medien mit Katalogen inhaltlich erschließen und die Ausleihen erfassen. Sie haben feste Öffnungszeiten und können von allen Menschen - unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, kultureller Herkunft (Sprache und Religion) - benutzt werden.

Büchereien sind klassische Orte der Sprach- und Leseförderung. In vielen Studien wird herausgearbeitet, dass zwischen mangelhafter Bildung und Armut ein enger Zusammenhang besteht. Deshalb engagieren sich Kirchengemeinden gerade in sozialen Brennpunkten mit einer Bücherei für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit für alle. Mit der Einrichtung und regelmäßigen Finanzierung einer Bücherei nimmt sie ihren Auftrag, das Evangelium (auf allerlei Weise) zu verkünden, zur Gemeinschaft zu rufen und soziale Verantwortung aufzuzeigen und zu übernehmen auf ganz besondere Weise wahr.

Die Evangelische Kirchengemeinde als Träger einer Bücherei macht aus einer Bücherei eine Evangelische Öffentliche Bücherei. Sie funktioniert in der Regel dank ehrenamtlichen Engagements. Dieses kirchliche Arbeitsfeld umfasst ein breites Spektrum an Aufgaben und bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten. Hier bietet sich Teamarbeit von Menschen verschiedenen Alters und mit unterschiedlichen Fähigkeiten an. Wichtig sind Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit, allein um die regelmäßigen Öffnungszeiten gewährleisten zu können.

Für den Start braucht es motivierte Frauen und Männer, passende Räumlichkeiten, ein Konzept und Geld.

- In einer Bücherei sind alle Medienarten denkbar: Bücher, Hörbücher auf CDs, Zeitschriften, DVDs, Spiele sowie elektronische Medien wie eBook, eAudio, eVideo und ePaper. Mit der Konzeption wird u.a. entschieden, auf welche Medienarten, Zielgruppen und/oder Themen sich die Bücherei spezialisiert.
- Die Bücherei braucht Räumlichkeiten, in denen Platz für die Aufstellung der Medien, für Sitzgelegenheiten und für einen Arbeitsbereich ist. Sie sollten eine freundliche Atmosphäre ausstrahlen, die zum Verweilen und zur Begegnung einlädt.
- Eine Bücherei braucht nach der Erstinvestition einen jährlichen Etat für die Anschaffung, Aktualisierung und Pflege von Medien, für EDV (PC mit Bibliothekssoftware), für Auslagenerstattung und Fortbildungen der Mitarbeitenden, für die Raumkosten sowie für lesefördernde Aktionen und literarische Veranstaltungen.

Die Bücherei kann die Arbeit und Themen anderer Gemeindegruppen mit dem Medienbestand oder mit einem literarischen Beitrag unterstützen. Sie kann mit kirchlichen KiTas und nahegelegenen Schulen kooperieren und sich z.B. aktiv an der Umsetzung eines Konzeptes zur Leseförderung beteiligen.

Eine Gemeinden mit einer eigenen Bücherei und einem Team von kreativen Mitarbeitenden hat dank eines Fundus an Medien und eigener Räumlichkeiten viel mehr Möglichkeiten für Aktivitäten zur Sprach- und Leseförderung und zur Begegnung mit Literatur als die in den vorangegangenen Kapiteln 6.1 bis 6.7 beschriebenen, die Gemeinden auch ohne eigene Bücherei umsetzen können.

Dörte Melzer